



## Kinderpsychiatrie hat nachhaltige Wirkung

# Kinderpsychiatrie hat nachhaltige Wirkung

Trotz nachweisbarer Erfolge beklagen Experten erhebliche Versorgungsdefizite.

**SALZBURG.** Nur 25 Prozent der jungen Patienten, die in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie behandelt wurden, mussten als Erwachsene neuerlich in eine Psychiatrie aufgenommen werden. Das betonten Experten am Dienstag anlässlich des 32. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Salzburg. Der geringe Prozentsatz jener, die sich später einer neuerlichen psychiatrischen Therapie unterziehen müssen,

beweise die nachhaltige Wirkung der Kinderpsychiatrie.

Einen konkreten Qualitätsnachweis hat bei dem Kongress die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg vorgelegt. Die Klinik wurde vom Ludwig-Boltzmann-Institut for Health-Technology Assessment evaluiert. Dabei zeigte sich, dass die Therapie bei über 90 Prozent eine Besserung zur Folge hatte, bei 64 Prozent sogar eine deutliche oder völlige Besse-

rung. Die Wiederaufnahmerate war mit 9,0 Prozent extrem niedrig.

Klinikvorstand Leonhard Thun-Hohenstein kritisierte, dass das junge Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie trotz dieser überzeugenden Erfolge „noch nicht bei einer dem Status Österreichs entsprechenden Versorgung angekommen ist“. Es gebe erhebliche Defizite der stationären und ambulanten Versorgung sowie einen großen Mangel an niedergelassenen Fachärzten. SN-job